

Semesterabschlussfete in der Moritzbastei – Freibier ging am besten

ja
r-
r-
it
>-
ik
i-
st
1.
ig
>-
al
d
1-

>-
s-

rt
h
d



Nen
Abd
Jazz

W
he
Jü
tic
üt
ta
Be

A
sil
st
te
Kl

E
vis
lin
Fil

Spaß gab's auch: Die Leipziger „Plinzen“ starteten in der Moritzbastei einen „Rachefeldzug“, angeblich sollen ihnen die Kollegen „Prinzen“ die Texte und die Musik geklaut haben. Foto: André Kempner

Various Fusions of Art Pop-Classic-Rock



Gernot Oertel

Torsten Wolf

Jens Thiele

Ramona Thiele

Anke Rehfeld

27.1.94

live im Tuvalu (Haus Leipzig)
(BAHU-Fasching)

Sixpack Swingband



Swingin' The Blues...

Man stelle sich etwa folgende Situation vor: Ein Banker in großer Robe wartet irgendwo leicht nervös auf die Band, die er zur Eröffnung der neuen Filiale eingekauft hat.

Und siehe, es erscheinen in kurzen Abständen ein ziemlich protziger Sportschlitten, ein Opel "Manta" und ein Fahrrad, deren Chauffeure der selben Kapelle anzugehören vorgeben. Schließlich wird das Ganze noch durch den würdevollen Auftritt des Bandleaders gekrönt, der locker mit Fliege und Funktelefon einem 27 (!) Jahre alten TRABANT-Kombi entsteigt, in dessen Kofferraum auch noch die gesamte Anlage der Band Platz gefunden hat. In diesem Fall dürfen drei Dinge als ziemlich sicher angenommen werden:

1. hat unserer Finanzhai in spe seine Unterschrift unter einen Vertrag mit der "SIXPACK-SWINGBAND" gesetzt.
2. ist er gerade dabei, genau

das zu bereuen und 3. wird er diesen ersten Eindruck irgendwann im Verlaufe des Abends vergnügt revidieren. Wenn die Band nämlich – nunmehr einheitlich in korrekten Anzügen – loslegt, dann hat die Sache genau jene Mischung aus Lockerheit, Stil und spieltechnischer Souveränität, die sogar das Publikum solcher Abende zeitweise von den Genüssen des kalten Buffetts abzulenken vermag.

Lutz Franke (der mit dem Trabi...) und seine Mannen spielen jedoch mindestens ebenso gern die Jeans-Muggen in den verräucherten Clubs. Und ihr satt swingender Groove hat auch dort schon für tolle Stimmung gesorgt. Sie haben mittlerweile einfach gelernt, wo sie "aufdrehen" können und wo man sich besser (noch) zurückhält. Band und Publikum müssen sich aufeinander "einswingen" können...

Seit einiger Zeit bringen sie verstärkt Dixieland, vor allem Standards. Franke hat die an-

deren lange überreden müssen – Dixie hat einige Akzeptanzprobleme in Musikkreisen, besonders die meisten Jazzer glauben meilenweit drüberzustehen. So etwas stört die 5 vom Sechserpack wenig. Besonders interessant wird es, wenn sie ihren Set mit ein paar alten amerikanischen Blues-Nummern aufrauen. Beim passenden Publikum und entsprechendem Konsum jener SIXPACKS kommt da schon mal richtig fröhlich-lärmende Ausgelassenheit auf.

Irgendwie versuchen sie es allen recht zu machen. Das hat durchaus etwas Zwiespältiges und sie wissen das. Franke sieht es aber ziemlich locker: "Ich spiele mein Zeug in Studentenclubs oder Boutiquen. Die Hardliner mögen das als Kulturhurerie bezeichnen, wir sind da nicht verbissen. Wir wollen Spaß haben – und von irgendwas leben müssen wir schließlich auch..."

Und auf Dixie steht er nun mal: "Am liebsten würde ich auf der wieder ans Licht gehalten, Pleiße mit einem Schaufelrad-dampfer durch Leipzig schippern. Hinten auf'm Heck 'ne Band..." Und er grinst verschmitzt und es ist schon irgendwie in Ordnung, wie er das sagt...

Peter Matzke

Wir werden volljährig !

Sa. 22.01.1994, 21 Uhr

Riesen – Geburtstagsfete

Happy Birthday !

mit **Takayo**
und **Bowle frei**
im **DHfK – Studentenklub**
Ziegeleiweg 5 (verlängerte Mainzer Str.) Leipzig

Sweet Sue und die Ladies of Jazz – Rockmusiker zwischen Tag und Nacht



Tags Rockmusiker, abends „Sweet Sue und die Ladies of Jazz“ – v. l. Jan Kirsten (Bass), Torsten Wolf (Drums), Kayode Eschrich (Gitarre, Posaune), Dirk Wasmund (Klarinette, Saxophone) und Uli Schroedter (Violine, Keyboard). Fotos: André Kempner

o-
gli-
nit
ber
ht
sch
ro-
ler
ar-
rän-
m-
ate
on
kte
ro-
rn
lse
rer
en,
the
he-

F
Kä
Als
ner
flag
stri
Wit
erf
Kn
The
ver
ode
auf
ma
Pol
als
nic
We
ne
sus
Eir
sch
fik
un
Ta
da
eir

LEIPZIG LIVE



Tino Standhaft meets Neil Young

Tino Standhaft und Band bieten einen rockigen Auftakt in die neue Saison. Sie sind mit der Neil Young Show zu erleben, wobei Klassiker zelebriert werden, aber auch seltenere Stücke des musikalischen Idols zu Gehör kommen. Ganz im Stile des Meisters ist Tino Standhaft (rechts im Bild) auch an der Mundharmonika zu erleben. Im Kultur-

kino Zwenkau (Hugo-Haase-Straße 9), das sich aus dem alten Lichtspielhaus, erbaut 1927, entwickelt hat und um dessen Instandsetzung sich die Kulturinitiative Zwenkau sehr stark bemüht, spielen die Musiker am Sonnabend ab 21 Uhr. Karten können unter Telefon 034203 62393 oder 0179 4668585 reserviert werden. Foto: PR

Premiere naht: Olga steht ihren Mann

Olga hat die Hosen an. Bei der Revue „Von Männern, Frauen und anderen Tieren“ hält Chansonnette Lomenko dem starken Geschlecht den Spiegel vor, indem sie in dessen Kleider schlüpft. Der Kostümwechsel ist perfekt, wenn die Musiker von Takayo alias „Die fantastischen Fünf“ sich Röcke und Perücken überziehen – wie sie's schon mehrfach im Krystallpalast Varieté zur Gaudi des Publikums taten. Unter der Regie von Kuf Kaufmann entstand ein Knäuel aus Geschichten, Intrigen, Rhythmen, Liedern und Tänzen (einstudiert von Mascha Kaufmann).

Die Show feiert Montag Premiere, nächste Aufführungen Dienstag sowie 1., 7., 8., 9. und 10. Dezember, immer in der Schaubühne im Lindenfels. 20 Uhr, Karten unter 48 46 20.



Olga singt und intrigiert, „Die fantastischen Fünf“ weibern rum. Foto: Kempner

lei
nu
Hä
zie
do
lic
En
Di
ho
üb
Ze
ba
be
90
vo
We
wi
ha
au
Sk
Pu
gir
te
Fr
pl
lic
un
die
We
un
wil
Un
10
he
Uh
Ka
un
se

Musentempel Musikscheune

Auch 1999 Feste mit Live-Musik in der Scheune von Thieles in Schönbach

Schönbach. „Wir wollen die Festtradition in diesem Jahr fortsetzen.“ Jeden letzten Samstag im Monat organisierten Ramona und Jens Thiele von der Musikscheune Schönbach zusammen mit dem Heimatverein seit dem vorigen Sommer ein Fest oder Konzert bei sich auf dem Hof.

Angefangen hatte alles, als das Ehepaar im Januar in den Heimatverein eintrat. Dort wurde überlegt, wo das Schönbacher Sommerfest stattfinden könnte. „Da haben wir unseren Hof angeboten.“ Die Atmosphäre bei dem Fest war so gut, daß sich Thieles entschlossen, ein weiteres Fest zu veranstalten, und so wurde ein Ernte- und dann ein Oktoberfest mit dem Heimatverein organisiert. Ihre Mieterin Frau Hentschel hilft dabei immer mit. „Sie ist unsere gute Küchenfee.“

„Bei jeder Veranstaltung waren rund hundert Leute“, erzählt Jens Thiele. Einzige Ausnahme: Der Kabarettabend mit Chansons von Georg Kreisler. „Da kam der Wintereinbruch. Wir hatten Mühe, überhaupt das Hoftor aufzubekommen. Alles war festgefroren.“ Durch die Schneemassen pflügten sich dann nur wenige Besucher in die Musikscheune. Höhepunkt der Veranstaltungen 1998 war der Auftritt der Gruppe „Jackpot“ im Oktober. „Wir möchten sie deshalb auf jeden Fall dieses Jahr wieder einladen.“

Um Feste zu veranstalten ist viel Idealismus notwendig. Die Organisation kostet nicht nur viel Zeit, auch der finanzielle Aufwand ist erheblich. So wurde in der Scheune eine Heizung eingebaut, damit auch im Winter Feste gefeiert werden können. „Den riesigen



Ramona und Jens Thiele auf ihrem Hof mit Torsten Wolf (links) und Heiko Schöley (rechts oben). Die vier Musiker spielen zusammen in der Gruppe „Mona und Band“. Foto: privat

Raum zu heizen kostet ein Vermögen. Wenn ich an die Rechnung denke, wird mir ganz anders“, sagt Ramona Thiele.

Als nächstes möchte sie mit ihrem Mann die Außenwände der Scheune verschönern. „Bei einem so großen Gebäude ist immer etwas zu werkeln. Manchmal frage ich mich schon, ob es wirklich ein so großes Haus sein mußte. Ein kleineres hätte es auch getan“, meint Ramona Thiele und muß lachen. „Uns gefällt es hier.“

1995 zogen die beiden

schön und ruhig ist.“

Er arbeitet als Medientechniker bei einer Firma für Elektroakustik, die Studio- und Beschallungstechnik in Theater und Konzertsäle einbaut. Ramona Thiele ist ausgebildete Musikerin. Zusammen spielt das Ehepaar seit 1987 in der Gruppe „Mona und Band“ Pop und Rockmusik. „Da wir selber Musik machen, kennen wir viele Musiker.“ Diese laden sie für Konzertauftritte nach Schönbach ein.

Das Erfolgsprogramm wird in diesem Jahr fortgesetzt. Zum Fasching soll es ein Kappenfest geben. Und im Sommer findet natürlich auch wieder ein großes Fest statt. Ein weiterer Auftritt von „Jackpot“ ist geplant und ein Konzert mit der schwäbischen Band „Hillbillys“, die Country-Musik spielen. Auch Jazzabende soll es dieses Jahr geben. Der Heimatverein würde gern einen transportablen Backofen erwerben. „Dann könnten auf dem Hof auch Backofenabende stattfinden.“ Außerdem werden im Verein dieses Jahr zwei Silberhochzeiten gefeiert. Auch dafür stände die Musikscheune zur Verfügung.

„Wir möchten dazu beitragen, das Dorfleben zu beleben. Deshalb freut es uns besonders, daß die Schönbacher die Feste so gut angenommen haben.“ Das liegt sicher auch an dem abwechslungsreichen Programm. Von Rock über Kabarett bis zur Operette ist schließlich für jeden Geschmack etwas dabei. Und so soll es auch 1999 mit viel Live-Musik weitergehen. „Wir wünschen uns für dieses Jahr immer viele Besucher, eine fröhliche Stimmung und viele Ideen.“

Barbara Warning

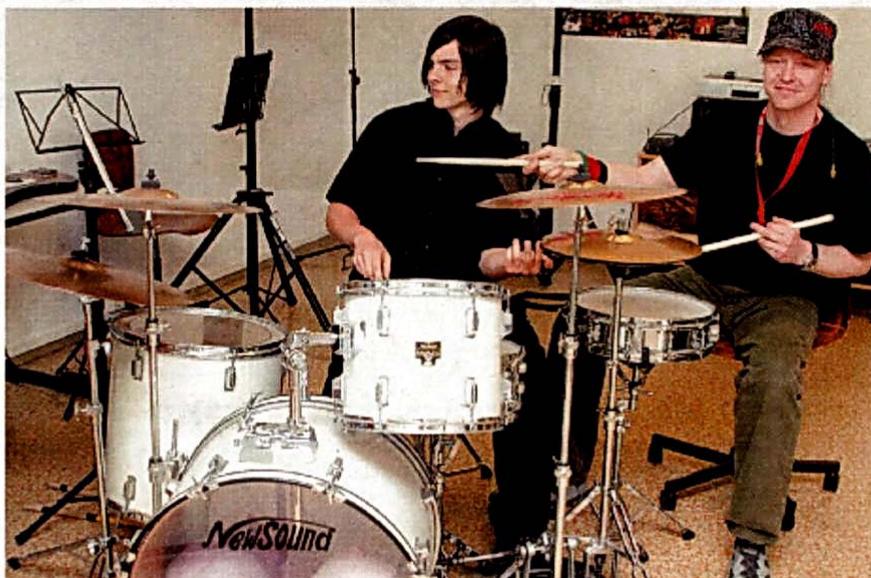
nach Schönbach. „Unsere Wohnung in Leipzig war einfach zu teuer.“ So sahen sich die beiden in der Umgebung um. „Als wir feststellten, daß ein Hinterhaus in Leipzig genau soviel kostet, wie der Dreiseithof in Schönbach, sind wir aufs Land gezogen. Den Umzug aufs Dorf hat das Ehepaar nie bereut. „Inzwischen fühlen wir uns hier zu Hause.“ Und Jens Thiele ergänzt: „Wenn ich im Sommer nach einem langen Arbeitstag nach Hause komme, fällt der ganze Stress ab, weil es hier so wunder-

Schlag auf Schlag

Grünauer Kreativzentrum bietet professionellen Musikunterricht an

Grünau. Im Grünauer Kreativzentrum in der Garskestraße wurde in den vergangenen Monaten eifrig geprobt. Eigentlich nichts Ungewöhnliches, denn Musik und Gesang sind in der Einrichtung Alltag. Doch heute Abend präsentieren sich die Kinder und Jugendlichen im Theater der Jungen Welt. Anlass ist das 15-jährige Jubiläum des Vereins „Kreativschulen Sachsen“, der als Träger des Grünauer Hauses verantwortlich zeichnet. Auf die Besucher wartet ein lyrisches „Tanztheater für Menschenkinder ab neun Jahre“, das unter der musikalischen Gesamtleitung von Udo Nebel entstand. Beginn des Abends ist um 19 Uhr, die Musik startet eine Stunde später.

Für den 16-jährigen Stephan Hoffmann wird der Abend etwas ganz Besonderes sein. Der Großlehner steuerte nicht nur fürs Tanztheater seinen Schlagzeug-Part bei, sondern spielt heute gegen Mitternacht auch noch beim Lehner Musikfest in seinem Heimatort mit seiner Band „Lunatic Shadow“. „Das wird meine erste ‚Doppelmügge‘ sein“, freut sich der junge Musiker. Bereits seit drei Jahren haut Hoffmann im Kreativzentrum aufs Schlagzeug. „Zu meiner Jugendweihe habe ich mein erstes Schlagzeug bekommen.“ Er könnte sich durchaus vorstellen, dieses Instrument künftig noch professioneller zu nutzen. „Ich werde



Torsten Wolf (rechts), Bandmitglied bei „The Art of Voices“, zeigt Stephan Hoffmann im Grünauer Kreativzentrum den richtigen Umgang mit dem Schlagzeug. Foto: Bert Endruszeit

mich jetzt mal an der Musikhochschule umhören.“

Beim wöchentlichen Training im Kreativzentrum kann er auf einen erfahrenen Schlagzeuger setzen – sein Kursleiter ist Torsten Wolf, Bandmitglied bei „The Art of Voices“. Der 43-Jährige hilft seit rund zehn Jahren in Grünau jungen Schlagzeugern auf die Sprünge. Vorkenntnisse

sind dabei nicht unbedingt nötig. „Ein Grundmaß an rhythmischen Fähigkeiten sollte jedoch mitgebracht werden“, so Wolf. Schlagzeugspielen hat für Außenstehende oft mit viel Lautstärke zu tun. „Das muss jedoch nicht sein, es gibt mittlerweile auch elektronische Varianten, mit denen lautlos geübt werden kann.“ Professionelle Anleitung

sei für angehende Schlagzeuger wichtig. Wolf steht dabei für den freundschaftlich-kritischen Blick auf den Nachwuchs. „Ich bin aber nicht der Dieter Bohlen der Schlagzeuger, meine Kritik bleibt immer fair.“

Bert Endruszeit

Infos über den Schlagzeugkurs und weitere Angebote des Kreativzentrums unter Telefon 0341 4225393

Mit Hosentaschenspiel für die Ferien

+++ von Kids für Kids +++ <http://www.kreativzentrum-gruenau.de> +++ Juli / August 2000 +++ topaktuell +++ 20 Pf +

Natur Kreativ

jeden Dienstag
von 16.30-18.00 Uhr
bei Frau Knüpför

Fotokurs

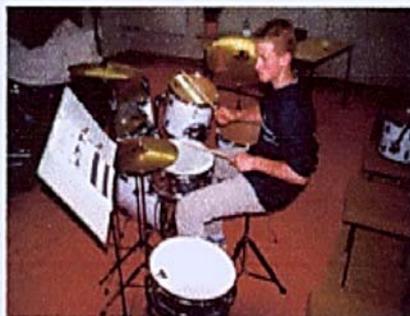
immer Mittwoch
16.30-18.00 Uhr
für Kids ab 8 Jahre
mit Fr. Heinig

Western -Dance

jeden Montag
von 18.30-20.00 Uhr
mit Frau Schlorke

MausKlick - interviewt Drummer Torsten

Der 36-jährige Torsten Wolf unterrichtet zur Zeit die 5 Schlagzeugschüler im Kreativzentrum. (Unten seht ihr Christian Schlorke beim Üben.) Abends ist Torsten der Drummer in seiner Band „The Art of Voices“. Als Junge waren seine Lieblingsbands THE SWEET, DEEP PURPLE und KISS. Da bekam er Lust, selbst



Musik zu machen und lernte erst mal Gitarre. Das war wohl nicht so gut, denn seine Kumpels überredeten ihn irgendwann zum Trommeln. Seitdem sitzt er hinter dem Schlagzeug und gibt seinen Jungs den Rhythmus an. Inzwischen haben „The Art of Voices“ eine eigene CD, und geben Konzerte. Bei uns im Kreativzentrum kann man bei Torsten Schlagzeug spielen lernen. Er gibt auch Tipps und Kniffe zur Bandarbeit und zur Präsentation auf der Bühne. Wer mehr wissen will, klickt einfach im Internet: <http://www.theartofvoices.de> an.

Robert und Christian